

Retten statt ersetzen – mit der SOS Zahnbox

UKH sorgt für hessenweite Erneuerung der Zahnrettungsboxen

In diesen Wochen versorgt die Unfallkasse Hessen bereits zum sechsten Mal alle Schulen in Hessen mit einer Zahnrettungsbox. So können ausgeschlagene Zähne für eine „Replantation“ (Wiedereinsetzung) sicher aufbewahrt und transportiert werden. Mit der flächendeckenden Versorgung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge und zum Erhalt der Gesundheit der betroffenen Kinder.

Wie alles begann

Erstmals 1999 wurden hessenweit sämtliche Schulen mit Zahnrettungsboxen ausgestattet. Der Einsatz und der Erfolg der damit verbundenen Behandlungsmaßnahmen wird ständig vom Medizinischen Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – Abteilung Oralchirurgie und Zahnärztliche Poliklinik – der Justus-Liebig-Universität Gießen wissenschaftlich begleitet. Die Haltbarkeit der im Jahr 2011 verschickten Zahnrettungsboxen läuft in diesem Jahr ab. Als einzige Unfallkasse in Deutschland organisieren wir somit zum sechsten Mal den Austausch in allen hessischen Schulen.

Warum kümmern wir uns um die Rettung von ausgeschlagenen Zähnen?

Bei einem war es ein zu fest geworfener Basketball im Sportunterricht, beim anderen ein unglücklicher Sturz mit dem Skateboard: Jeder dritte Junge und jedes fünfte Mädchen zwischen sieben und 16 Jahren verletzt sich an den Zähnen. Ein abgebrochener, schiefer oder künstlicher Zahn erinnert noch Jahre später an den Unfall in der Kindheit. Aber nicht nur

„Abgebrochene Zähne lassen sich nur dann retten, wenn sie sachgemäß konserviert und möglichst schnell wieder eingesetzt werden.“

das Aussehen verändert sich. Oft hat ein ausgeschlagener Zahn viel schlimmere Folgen:

... zum Beispiel für die Zahngesundheit: Wenn ein Zahn ausbricht, wachsen die daneben oder gegenüber liegenden Zähne in den Zahnzwischenraum und werden schief. Der Grund: Die Zähne geben sich gegenseitig Halt. Wenn ein Zahn fehlt und den anderen Zähnen keinen Rückhalt mehr geben kann, führt das im schlimmsten Fall dazu, dass die sich Zähne lockern und ausfallen. Durch Zahnverletzungen entstehen auch Ecken und Nischen, die schwer zu reinigen sind. Dadurch wird die Entwicklung von Karies gefördert.

... zum Beispiel für die Sprachentwicklung:

Mit den Zähnen und der Zunge werden bestimmte Sprachlaute gebildet. Die Frontzähne sind wichtig, wenn der Buchstabe „t“ oder „s“ ausgesprochen wird. Fehlen Zähne, können manche Laute nicht mehr korrekt gebildet werden. Besonders bei kleinen Kindern, die gerade das Sprechen lernen, kann sich ein



Im Grundschulalter völlig normal: Die Milchzähne fallen aus.



Sprachfehler infolge einer Zahnlücke einschleichen. Auch wenn später alle bleibenden Zähne nachgewachsen sind, kann ein Sprachfehler nur schwer oder gar nicht korrigiert werden.

... zum Beispiel für die Kaufähigkeit: Mit den Zähnen wird die Nahrung zerkleinert und für

die Verdauung vorbereitet. Eine Zahnlücke erschwert das Essen und stört den Verdauungsprozess. Es besteht die Gefahr, dass falsche Kaubewegungen angelernt werden. Diese belasten das Kiefergelenk und können zu Abreibungen an anderen Zähnen führen. Manchmal können auch Kopfschmerzen die Folge sein.

... zum Beispiel für die Psyche:

Zahnlücken, vor allem bei den Schneidezähnen, beeinträchtigen das Aussehen und damit auch das Selbstbewusstsein. In der Jugend müssen Kinder mit Zahnlücken Spott und Neckereien ihrer Schulkameraden ertragen. Natürlich hat dies Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung.

Nicht zu vergessen die Kosten:

Ein ausgeschlagener Zahn zieht häufig viele Zahnarztbesuche nach sich. Dies verursacht nicht nur Mühe und Umstände, sondern auch beträchtliche Kosten. Geht man von einem zwölfjährigen Kind aus, das einen Frontzahn verliert, muss man mit lebenslangen Behandlungskosten bis zu 10.000 Euro rechnen. Die Kosten für eine Replantation sind wesentlich geringer. Diese liegen zwischen 100 Euro und 200 Euro.

Wie funktioniert eine „Replantation“?

Abgebrochene Zähne lassen sich nur dann retten, wenn sie sachgemäß konserviert und möglichst schnell wieder eingesetzt werden. Eine optimale Konser-

vierung ist mit der SOS Zahnbox möglich. Sie enthält eine spezielle Nährlösung, in der ausgeschlagene Zähne oder Zahnbruchstücke mindestens 24 Stunden lebensfähig bleiben. Damit die Zellen an der Zahnwurzel nicht zerstört werden, muss der Zahn mit der Zahnwurzelspitze nach unten innerhalb von 30 Minuten in die Box gelegt werden, und zwar direkt ohne vorheriges Reinigen von Schmutzpartikeln. Wenn der Zahn so „zwischen-gelagert“ wird, kann er von einem Zahnarzt aussichtsreich in den Kiefer zurückgepflanzt werden. Die SOS Zahnbox hat die Form einer Filmdose. Sie ist aus Glas, klein und handlich und passt in jede Hausapotheke.

Austausch in der Praxis

Alle hessischen Schulen erhalten in diesen Tagen eine neue Zahnrettungsbox. Die alten Zahnrettungsboxen können Sie problemlos entsorgen, denn der Inhalt, die spezielle Nährlösung, kann ohne Gefahr für die Umwelt in den Abguss geschüttet werden.

Bitte prüfen Sie, ob tatsächlich eine neue Box vorhanden und der Aufbewahrungs-ort bekannt ist. Sollten Sie keine neue Box erhalten haben, rufen Sie uns bitte an.

Alex Pistauer (069 29972-300)
a.pistauer@ukh.de



**In eigener Sache:
Die Unfallkasse
Hessen in den sozialen
Onlinemedien**



Für alle, die die Onlinekanäle der UKH noch nicht kennen: Sie finden uns bei Facebook, Twitter, Xing und YouTube unter dem Stichwort „Unfallkasse Hessen“. Klicken Sie doch mal rein!